

# Arbeiterstimme



Lageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale  
Verbreitungsgebiet Ostschlesien . Verlagen: Der rote Stern . Dresden  
Jeder Betrieb eine Bastion für die Internationale  
Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang  
Dresden, Montag den 22. August 1932  
Nummer 189

## Kabinett Schleicher bis Straßer

**Wir enthüllen die fertige Liste für die Koalitionsregierung mit den Nazis . Die sozialdemokratischen Partei- und Gewerkschaftsführer sind mit im Bunde . Geheimverhandlungen zwischen ADGB-Leipart und dem Reichswehrminister Schleicher**

### Durchstoßen!

Das Zentralkomitee beschließt: Die Antifascistische Betriebswoche wird um 14 Tage verlängert

Die erste Bresche ist geschlagen. Sieben Kampftage der Antifascistischen Aktion in den Betrieben liegen hinter uns. Unermüdlich Tag für Tag ging das Trommelfeuer der Agitation auf die Betriebe nieder. Kommunisten, Mitglieder der RGO, Arbeiterkorrespondenten, parteilose und sympathisierende Arbeiter fanden sich zusammen, um aus den Betrieben antifascistische Festungen des revolutionären Proletariats zu machen. Schon sind in den Proletenquerschnitten der Unternehmer und Scharfmacher durch die Agitation und Propaganda der Antifascisten die Belegschaften aufgerüttelt und teilweise in die Kampfront gegen Lohnabbau und Faschismus eingegliedert. Aber noch ist vieles zu tun.

Jetzt heißt es, mit verstärkter Kraft fortzusetzen, was in der ersten Woche der Antifascistischen Aktion in den Betrieben begonnen wurde. Stärkste Konzentration aller revolutionären Kräfte auf die Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit muß die Lösung aller Antifascisten sein.

In Schlesien gilt es, die verstärkte Fortführung der Antifascistischen Betriebswoche angesichts der Lage der Textilarbeiter und angesichts ihrer höchsten Bedrohung durch die Textilindustriellen zur härtesten Kampfmobilisation der Textilarbeiter auszunutzen. Das heißt, die ganze Tätigkeit der Antifascisten, sowohl ihre Massenarbeit als auch den persönlichen Einsatz jeden einzelnen auf die Streikfertigmachung der Betriebe und auf die Gewinnung aller Textilarbeiter für den Kampf und auf die Auslösung dieses Kampfes einzustellen!

In diesem Sinne führt die Antifascistische Betriebswoche verstärkt fort! Pflanz das antifascistische Sturmbanner in allen Betrieben auf!

Auf vielseitige Anregungen der Betriebszellen und Bezirksleitungen der Kommunistischen Partei hat das Zentralkomitee beschlossen: Die Antifascistische Betriebswoche wird um 14 Tage verlängert.

## DVB-Bonzen bereiten den Boden für ihren Verrat vor

Textilarbeiter, Antifascisten, bereitet ihr den Boden für die Streikentfaltung der Textiler

Chemnitz, 22. August (Eig. Ber.)  
Bestern fand hier eine Konferenz ausgelesener Funktionäre des Deutschen Textilarbeiterverbandes statt, auf der zum bevorstehenden Tarifabbau Stellung genommen wurde. Die Konferenz fand hinter verschlossenen Türen statt. Oppositionellen Funktionären wurde der Zutritt verweigert mit der Begründung, es handele sich um eine Delegiertenkonferenz, zu der nur Delegierte Zutritt haben. Auf die Frage, wer die Delegierten gewählt habe, wurde keine Antwort erteilt. Zur Konferenz hatte man aus ganz Schlesien nur absolut sichere DVB-Funktionäre und die Angestellten zusammengeholt, so daß insgesamt höchstens hundert Personen an dieser Konferenz teilnahmen. So wurden z. B. von Chemnitz nur ganze 4 DVB-Funktionäre teilgenommen. Das alles läßt ganz klar erkennen, daß es der DVB-Führung darum ankommt, auf dieser Konferenz den Boden für den Verrat der Textilarbeiter vorzubereiten.

Der dem Tagungslokal verteilten oppositionelle Textilarbeiter Sondernummern der kommunistischen Zeitung mit dem Interview des Leipziger DVB-Angestellten Panzer. Den Verteilern wurde mehrmals ihre Tätigkeit verboten. Sie ließen sich jedoch nicht hindern.

Die Textilarbeiter dürfen sich ihrerseits nicht in der Kampfrückung behindern lassen, die es jetzt vielmehr zu leisten gilt.  
**Streik bei Breitkopf & Härtel**  
Leipzig, den 22. August 1932  
Seit Sonnabend früh haben 200 Arbeiter der Firma Breitkopf & Härtel im Streik gegen einen Lohnraubversuch der Unternehmer. Die Firma hat einen Gehalt unternehmen, um die übertariflichen Löhne bis zu 50 Prozent zu kürzen. Da die Belegschaften bis zu 12 Mark wöchentlich betragen, würde die Kürzung also 6 Mark pro Woche ausmachen. Die Arbeiterchaft ist nicht gewillt, diesen neuen Lohnraub zu dulden und ist deshalb geschlossen in den Streik getreten.

Wir wissen, daß besonders diese letzte Meldung, die uns aus befreundeten Kreisen des ADGB zugegangen ist, höchste Bezeichnung und Entrüstung bei den sozialdemokratischen Arbeitern hervorruft wird. Die Tatsache, daß kein sozialdemokratischer Führer und kein „Vorwärts“ die proletarische Partei- und Gewerkschaftsmittelschaft auch nur mit einem Wort von den Verhandlungen mit Schleicher unterrichtet — diese Tatsache spricht Bände. Sie zeigt das schäblichste Gemiselen der reformistischen Führer, die ihre Verhandlungen und niederträchtigen Offerten an die sozialistische Diktatur verschweigen, weil sie auch mit ihrem neuen Zersetzungsbandenstreich übertrumpfen wollen.

## Lohnabbau-Diktat bei der Meierei Bolle

Die Geschäftsleitung der Meierei Bolle hat am 16. August einen unerhörten Anschlag gegen die Belegschaft durchgeführt. Am 15. August war der von der Firma gekündigte Lohnvertrag für das gewerbliche Personal abgelaufen. Schon am 16. August früh bitterte die Firma durch Anschlag einen Abbau der Löhne um etwa 11—14 Prozent für alle Arbeiter. Die jetzt von Bolle diktierten Löhne liegen bis zu 7 Prozent unter den Löhnen vom Jahre 1925.

Unerhört ist auch hier wieder das Verhalten der Gewerkschaftsbürokratie. Anstatt Kampfmaßnahmen gegen dieses unerhörte Vorgehen der Firma zu ergreifen, appelliert sie an den vom Unternehmer angerufenen Schlichtungsausschuß. Die AWO mobilisiert die Belegschaft zum Kampf.

Man will alle schädlichen Kräfte konzentrieren: Reichswehr, Stahlhelm und SA! Und man will dieser regierenden Fascistenarmee eine Willkommensfeier geben, die ihr, die sozialdemokratischen und christlichen Arbeiter, abgeben soll!

Gewerkschaftsmitgliedern! Erwacht sofort die Emblematoren von Verbandsmittelübervermittlung! Trebet den Bonzen gegenüber, die eure Rechte treten und euch zur Reiterarmee Schleichers, Straßers und Aids machen wollen! Jagt diese Gewerkschaftsverteiler mit Schimpf und Schande bosan!

Sozialdemokratische Arbeiter! Der Zeitpunkt ist da, wo ihr mit den Weis und Co. eine andere Sprache als bisher reden müßt. Brecht mit diesen Agenten Schleichers! Wenn

ihr zu Hundertausenden und Millionen in die rote Einheitsfront trömt, dann wird der Verrat unwirksam!

Es ist nicht nur dieser Verrat der SA-Führung, durch den die Nazis die Staatsmacht übernommen bekommen, sondern es ist darüber hinaus der rote Verrat der SPD- und Gewerkschaftsbürokratie, wie er auch bei den schändlichen Textilarbeitern wieder und wieder tragbar ist!

Während die Führer des Zentrums und der Sozialdemokratie mit Schleicher und den Nazis bonzen handeln, erheben wir mit dem gewaltigen Redebros der 5,5 Millionen, die hinter uns

haben, aber gleichzeitig im Namen von Millionen sozialdemokratischer und christlicher Arbeiter den Kommenden Ruf:  
Nehmt mit der brennenden Terror-Welle! Setzt mit der Aufhebung und Auflösung der SA und SS!  
Keine Strafrechtliche Verhandlung der Antifascisten! Fort mit den Sondergerichten und ihren deutschen Urteilen gegen links!  
Weg mit den Notverordnungen!  
Weder Papstregierung noch Reichsregierung!  
Gedern die Arbeiter- und Bauernregierung, die beschützt die wertvollen Völkchen, der Sieg über alle Unrechts!